



Langer Weg bis zum Spatenstich

Projekt Energieanlagen-Unternehmer und Landwirte bauen Nahwärmeversorgung für die Bad Boller Siedlung Herrschaftsstraße. Gemeinde zieht mit Straßenbau mit. Am Anfang stand ein Quartierskonzept. *Von Jürgen Schäfer*

Klärwerk wird Geld kosten

Abwasser Schlierbach erstellt Gutachten für bessere Planung.

Schlierbach. Noch ist alles in brauchbarem Zustand, die Werte sind gut: Dennoch hat die Gemeinde Schlierbach ihre Kläranlage auf Herz und Nieren überprüfen lassen, um den Investitionsbedarf für die kommenden Jahre besser abschätzen zu können. Ein entsprechendes Gutachten wurde im Gemeinderat vorgestellt. Während die Klärleistung keinen Anlass zur Sorge gibt, finden sich vor allem beim Energieverbrauch Einsparpotenziale. Insgesamt kommen auf die Gemeinde in den nächsten acht bis zehn Jahren Aufwendungen von rund zwei Millionen Euro zu, denn schon heute ist abzusehen, dass beispielsweise das Klärbecken modernisiert werden muss. Auch neue Gebläse zur Beckenbelüftung, eine neue Schaltwarte und weitere Installationen werden erneuert werden müssen. vs

Kurznotiert

AICHELBERG

Wertstoffhof heute von 16 bis 18 Uhr offen.

ALBERSHAUSEN

Wertstoffhof heute von 17 bis 19 Uhr offen.
Sitzung des Technischen Ausschusses am Donnerstag, 17. November, um 18.30 Uhr, Mensa der Albert-Schweitzer-Schule.

BAD BOLL

Grünpfanz heute von 15 bis 17 Uhr offen.
Krämermarkt am Dienstag, 22. November, von 8 bis 18 Uhr in der Bahnhofallee.
Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 17. November, um 19 Uhr, Altes Schulhaus, Bürgersaal.

BAD DITZENBACH

Wertstoffhof heute von 16 bis 18.30 Uhr offen.
Wochenmarkt heute ab 14 Uhr auf dem Parkplatz des Thermalbades.

EBERSBACH

Grünpfanz in Bünzwangen heute von 14 bis 17 Uhr offen.

HEININGEN

Grünpfanz heute von 14 bis 17 Uhr offen.
Bücherei heute von 14 bis 16 Uhr offen.

SCHLIERBACH

Wertstoffhof heute von 16.30 bis 18.30 Uhr offen.

UHINGEN

Wochenmarkt donnerstags von 7.30 bis 12.30 Uhr auf dem Rathausvorplatz.

Wir gratulieren

EBERSBACH

Erika und Rolf Bauer zur Diamantenen Hochzeit.

HEININGEN

Edith und Karl Weigele zur Diamantenen Hochzeit.

UHINGEN

Dieter Dambietz zum 80. Geburtstag.

Die Rohre sind schon da. Zum Ort hin ist schon ein ganzes Stück Leitung zusammengesteckt, sie ruht auf Stützen. Man muss die Rohre nur noch verschweißen und in die Erde legen, neben dem Sträßchen, das nach Pliensbach führt. Ein Stapel Rohre liegt auch bereit, zwölf Meter ist der Standard. Das sind Stahlrohre mit Isolierung, erläutert Felix Schwahn, knapp 50 Zentimeter im Durchmesser. Da soll im nächsten Jahr Wärme durchgeleitet werden, die in der Biogasanlage der Landwirte Aichele anfällt. Die Anlage produziert Strom, hat aber auch Abwärme, und die wird dann zum Heizen genutzt.

Endlich. Darauf warten Friedrich und Philipp Aichele schon viele Jahre. Bisher konnten sie damit nur auf ihrem Hof etwas anfangen. Jetzt können sie die Wärme verkaufen, zum Nutzen der Bürgerschaft und Umwelt. Darauf freuen sich alle, die sich zu einem Spatenstich versammelt haben: Die Aicheles, die Wärme erzeugen,

Es liegt an den Anwohnern, auf den Zug, der allmählich Fahrt aufnimmt, aufzuspringen.

Hans-Rudi Bührle
Bürgermeister

gen, die Betreiber der Firma GP Joule aus dem Raum Augsburg, die mit den Aicheles die Betriebsgesellschaft Bad Boll Bioenergie gegründet haben, Bürgermeister Hans-Rudi Bührle für die Gemeinde und Timm Engelhardt von der Energieagentur. Ferner Eduard Freiheit, Ingenieur und Motor in Sachen erneuerbare Energien, der das Projekt verfolgt und früher schon dran war mit Ausbauplänen für die Bioenergie. Sie alle haben das Interesse, fos-



Spatenstich für das Nahwärmeprojekt in Bad Boll, von links Philipp Aichele, Eduard Freiheit, Friedrich Aichele, Bürgermeister Hans-Rudi Bührle, Lena Brenner, Felix Schwahn, Timm Engelhardt.

sile Brennstoffe durch erneuerbare Energie zu ersetzen, und das nehmen nun Unternehmer für das Gebiet Herrschaftsstraße in die Hand. Hier hat man Wärme aus Biogas, das führt weg von Öl und Gas mit all seinen Abhängigkeiten und der CO₂-Problematik, auch der CO₂-Bepreisung, sagen Felix Schwahn, Geschäftsführer von Bad Boll Bioenergie, und die Projektleiterin Lena Brenner.

Bürgermeister Bührle sagt den Anwohnern, die das nutzen und von denen einige gekommen sind: „Sie tun etwas für den Klimaschutz.“ Es liege nun an ihnen, auf den Zug aufzuspringen. Bis zum 30. November kann man das, betont die Projektleiterin. Das gilt für die Siedlung Herrschaftsstraße bis vor zur Hauptstraße. 19 Anwohner machen mit. Felix Schwahn und Lena Brenner denken, dass es zwei Dutzend werden.

Es gibt einen Schlusstrich: Wenn die Herrschaftsstraße neu hergestellt ist, mit der Nahwärme im Boden, mit neuer Wasserleitung und neuem Kanal, ist der Zug abgefahren. Dann wird die Straße auf Jahre hinaus nicht mehr aufgerissen. Das hat die Gemeinde angekündigt.

Eine lange Wegstrecke liegt hinter den Aicheles und den anderen Akteuren. Geclappt hat es nie, die Nahwärme ins nicht weit entfernte Kurareal zu bringen. Vor vier Jahren wollte Eduard Freiheit mit den Aicheles etwas

anschieben, was damals Pilotcharakter gehabt hätte: Das Kohlendioxid aus dem Vergärungsprozess in Methan umzuwandeln und damit mehr Energie zu erzielen – eine Super-Biogasanlage. Das kam nicht zustande. Aber es wurde die erste Begegnung von GP Joule mit den Landwirten Aichele.

Mit dabei war damals auch Timm Engelhardt von der Energieagentur. Er hatte die Ingenieure angestupft, und im Auge hatte er ein energetisches Quartierskonzept für die Herrschaftsstraße.

Womit heizen die Anwohner dort? Die Befragung und Beratung, zuletzt mit einer Veranstaltung im Löwen, bei der Engel-

hardt Alternativen aufzeigte, führte zum Erfolg. GP Joule und die Aicheles sahen das Interesse für hinreichend, und die Gemeinde zieht mit. Sie müsste ohnehin irgendwann die Herrschaftsstraße richten, nächstes Jahr tut sie es. Das wird eine längere Baustelle, und wenn die isolierten Rohre der Bad Boll Bioenergie mit eingelegt sind, fließt die Nahwärme. Das dauert bis zum letzten Bauabschnitt der Herrschaftsstraße, weil von unten nach oben gebaut wird, sagt Projektleiterin Lena Brenner.

Der Pliensbacher Weg, der weiter westlich Richtung Hof Aichele liegt, ist schon seit Oktober eine Baustelle. Da muss die Wasserleitung neu verlegt werden. Die Bad Boll Bioenergie hat sich angehängt. Und sie hat auch schon vom Hof Aichele her gebaut. Die Leitung führt vom Strohschweinestall übers Feld bis vor zum Pliensbacher Weg. Die Leitung liegt unter einem ehemaligen Feldweg, das Endstück ragt ein Stück vor der Straße aus dem Boden heraus. Wenn sie zusammengeführt wird mit dem Leitungsstrang, der zum Ort schon vorbereitet ist, ist sie bis zur Einmündung Hauptstraße verlegt. Das sind 1,2 Kilometer ab dem Strohschweinestall.

Perspektiven für Bad Boll: Es soll weitergehen

Perspektive Wenn die Nahwärme ins Gebiet Herrschaftsstraße fließt, soll nicht Schluss sein. Felix Schwahn von GP Joule beziehungsweise Bad Boll Bioenergie sieht große Perspektiven für Bad Boll. Man könnte den Ort relativ weitgehend mit erneuerbarer Energie versorgen. „80 Prozent innerhalb von zehn Jahren, wenn das gewollt ist“, sagt er. So wie das am Stammsitz von GP Joule in Buttenwiesen, einer Gemeinde mit mehreren Teilorten, im Laufen sei.

Haushaltsplanung im Zeichen von Sparsamkeit

Finanzen In Gammelshausen wurde der Haushalt für 2023 eingebracht und direkt einstimmig beschlossen.

Gammelshausen. „Mit der finanziellen und investiven Planung gehen große Unsicherheiten einher, wie wir sie alle in diesem Ausmaß noch nie erlebt haben“, machte Bürgermeister Daniel Kohl in seiner Haushaltsrede keinen Hehl daraus, dass sowohl bei ihm als auch bei der Kämmerei „besondere Gefühle“ mitschwingen.

Sorgenvoller Blick in die Zukunft

Die allgegenwärtige Rezession, die schwere Energiekrise, Zinsentwicklungen, die bei nahezu allen Privathaushalten ankommen, Bau- oder Sanierungswünsche in kürzester Zeit zerplatzen lassen, aber auch die Tatsache, dass seit Corona und nun durch die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine viele Entlastungspakete geschnürt worden seien, lasse Städ-

te und Gemeinden derzeit mit der Stange im Nebel stochern.

Trotz berechtigter sorgenvoller Blicke in die Zukunft müsse man aber auch sehen, aus welcher Zeit man komme, zielte Kohl auf die zurückliegenden Jahre aufblühender Konjunktur. Selbst eine finanziell strukturschwache Gemeinde wie Gammelshausen habe viel gestalten, mit Grundstückskäufen in die Zukunft investieren, sanieren und vor allen Dingen auch einige Schulden abbauen können.

Für die Zukunft gelte es aber, noch mehr auf Sicht zu fahren. So sei der Haushalt von bereits beschlossenen Maßnahmen, aber auch ein paar neuen Projekten geprägt. Die Umwandlung des alten Hochbehälters zu einem Druckmindererschacht ist ein primäres Ziel. Für die Gewährleistung ei-

nes gesunden Trinkwassers sind daher 130 000 Euro im Haushalt vorgesehen. Die restliche Straßenbeleuchtung soll abzüglich eines Zuschusses von 22 000 Euro für rund 92 000 Euro auf LED-Technik umgerüstet werden. Notwendig sind die Erneuerung eines Feldweges und der Austausch mehrerer Fenster im Gemeindehaus. Auf dem Dach des alten Bauhofgebäudes und dem der Aussegnungshalle sind die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen geplant. Dafür sind rund 65 000 Euro veranschlagt. Eine Straße soll eine neue Wasserleitung und demzufolge auch eine neue Oberfläche erhalten. Außerdem sollen drei Gemeindestraßen im kommenden Jahr ausbautechnisch vorgeplant werden. Als größte Position sieht der Haushalt den mittlerweile verpflich-

tenden Ausbau von sechs barrierefreien Haltestellen im Ort vor, verschiedentlich mit neuen Buswartehäuschen. Insgesamt schlägt diese Investition mit 425 000 Euro zu Buche. Die Förderung wird jedoch voraussichtlich 300 000 Euro betragen. Den Vorschlag von Gemeinderat Andreas Böhringer, Mittel für eine Analyse lokaler Starkregenereignisse einzustellen, unterstützte das Gremium einstimmig und so wurden 15 000 Euro ergänzend in den Haushalt mit aufgenommen.

Erschließung von Bauplätzen

Ebenso beinhaltet das Planwerk für gemeindeeigene Gebäude Sondererhöhungen von Strom und Gas. Dass diese ausreiche, könne man momentan nur hoffen, erklärte Kämmerein Michelle Weigel. Kohl führte weiter aus, dass

das erste Halbjahr 2023 zudem geprägt von der Erschließung des Baugebietes Letten II sei, für das bereits erste Bauplätze von der Gemeinde veräußert wurden, jedoch „bei weitem noch nicht die für 2022 erhoffte und finanziell eingeplante Anzahl“.

Erfreulich ist die geplante Reduzierung der Verschuldung. Diese beträgt zum 1. Januar 2023 noch 1,25 Millionen Euro, würde aber durch die planmäßige Ablösung eines Kredites auf 475 000 Euro fallen, was einem historischen Tief des letzten Jahrzehntes entsprechen würde. Die Pro-Kopf-Verschuldung, käme damit auf 322 Euro und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden von derzeit 742 Euro zu liegen. Neue Kredite sind für das kommende Jahr nicht geplant. *Inge Czernmel*

Heiningen will Glasfasernetz

Heiningen. Auch Heiningen will mithilfe der Firma Deutsche Glasfaser zu einem Glasfasernetz kommen. Der Gemeinderat hat einstimmig einen Kooperationsvertrag zugestimmt, der den Weg öffnet zur Erkundung der Nachfrage im Ort. Wie schon in etlichen Gemeinden und Städten im Landkreis wird die Firma auf die Bewohner zugehen. Wenn ein Drittel der Haushalte, das sind rund 770, einen Anschluss wollen, wird ganz Heiningen verkabelt, sagte Bürgermeister Norbert Aufrecht. Er denkt, das sei auch für die Gewerbetriebe wertvoll. Die Bereitschaft dürfte Anfang

nächsten Jahres bis etwa März ermittelt werden. Wenn sie gegeben ist, werde die Verkabelung im Zeitraum von zwei, drei Jahren ablaufen. „Die legen ein zackiges Tempo vor“, so Aufrecht. Die Gemeinde müsste dann einen Standort für die Hauptübergabestation in der Größe einer Fertigarage bieten. Entlang der Kabelstränge gebe es dann die berühmten grauen Kästen. Matthias Kreuzinger (Bürgerliste/CDU) begrüßte das Angebot: „Es ist grundsätzlich sehr gut, dass sich was tut.“ Doris Röhm (Frauenliste): „Es ist sicher wichtig, dass wir mitmachen.“

Uhinger Repair-Café in neuen Räumen

UHINGEN. In UHINGEN wartet am Samstag wieder das Repair-Café auf defekte Geräte, Spielsachen, Kleinmöbel oder Stücke zum Nähen – jetzt im Haus Kirchstraße 1, im Obergeschoss über dem Jugendhaus. In der Brunnenstube im Berchtoldshof wurde es vor Corona zuletzt sehr eng für die Reparateure und Gäste, erläutert Martina Bartos von der Lokalen Agenda. In der Corona-Zeit warteten die Gäste draußen, zuletzt in einem Pavillon. Jetzt gibt es für die Reparateure und das Café getrennte Räume. „Wir probieren es aus“, sagt Martina Bartos. Man soll um 14 Uhr kommen.



Das Uhinger Repair-Café, bisher im Berchtoldshof, öffnet am Samstag in neuen Räumen in der Kirchstraße 1.

Infoabend Weiterführende Schulen im Blick

BAD BOLL. Eine Informationsveranstaltung zum Übergang auf die weiterführenden Schulen findet in der Aula der Heinrich-Schickhardt-Gemeinschaftsschule im Schulweg 1 am Montag, 28. November, um 19 Uhr statt. Vertreterinnen und Vertreter der Grundschulen und der weiterführenden Schulen geben Statements zum Übergangsverfahren und den Anforderungen und Möglichkeiten der weiterführenden Schulen ab. Anschließend ist Raum für eine Diskussion.